Workshop #3: Therapiesteuerung neu gedacht: Hybride Versorgung als Schlüssel zur Effizienz im Gesundheitswesen

MSD-Gesundheitsforum am 15.10.2025

Christian Wehner
AOK Rheinland/Hamburg

Bereich Gesundheitsmanagement

Bundesregierung 21. Legislaturperiode

Sozialstaats- und GKV-Kommission

Gesundheits-management



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

English Leichte Sprache Gebärdensprache

ARBEIT SOZIALES EUROPA UND DIE WELT MINISTERIUM SERVICE SUCHE

Service > Presse > Pressemitteilungen > Bundesministerin Bärbel Bas setzt Sozialstaatskommission ein

21. August 2025 • Pressemitteilung

SOZIALE SICHERUNG

Bundesministerin Bärbel Bas setzt Sozialstaatskommission ein

Reformvorschläge werden Ende 2025 vorgestellt

Zur Erarbeitung von Vorschlägen für einen modernen und entbürokratisierten Sozialstaat unter Bewahrung des sozialen Schutzniveaus hat Bundesministerin Bärbel Bas eine erweiterte Regierungskommission mit Vertreterinnen und Vertretern von Bund, Ländern und Kommunen eingesetzt. Die Sozialstaatskommission nimmt ihre Arbeit im September auf und wird entsprechend des Koalitionsvertrages bis Ende 2025 ihre Ergebnisse in Form eines Abschlussberichts vorlegen.



Bundesministerium für Gesundheit

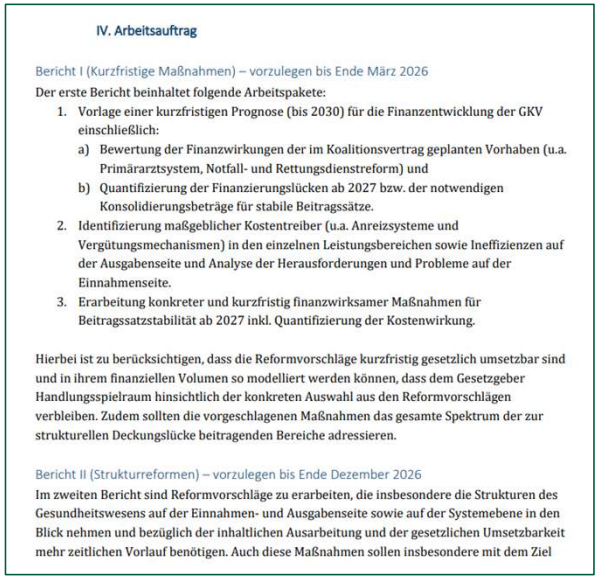
Themen Ministerium Service

Startseite > Service > Presse > Bundesgesundheitsministerin Warken stellt GKV-Kommission vor

Bundesgesundheitsministerin Warken stellt GKV-Kommission vor

Die Bundesministerin für Gesundheit, Nina Warken, hat die Mitglieder der „FinanzKommission Gesundheit" berufen. Sie sollen Maßnahmen für eine dauerhafte Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung erarbeiten. Besetzt ist die Kommission paritätisch mit zehn Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Ökonomie, Medizin, Sozialrecht, Ethik und Prävention.

12. September 2025



IV. Arbeitsauftrag

Bericht I (Kurzfristige Maßnahmen) – vorzulegen bis Ende März 2026

Der erste Bericht beinhaltet folgende Arbeitspakete:

1. Vorlage einer kurzfristigen Prognose (bis 2030) für die Finanzentwicklung der GKV einschließlich:
   a) Bewertung der Finanzwirkungen der im Koalitionsvertrag geplanten Vorhaben (u.a. Primärarztsystem, Notfall- und Rettungsdienstreform) und
   b) Quantifizierung der Finanzierungslücken ab 2027 bzw. der notwendigen Konsolidierungsbeträge für stabile Beitragssätze.
2. Identifizierung maßgeblicher Kostentreiber (u.a. Anreizsysteme und Vergütungsmechanismen) in den einzelnen Leistungsbereichen sowie Ineffizienzen auf der Ausgabenseite und Analyse der Herausforderungen und Probleme auf der Einnahmenseite.
3. Erarbeitung konkreter und kurzfristig finanzwirksamer Maßnahmen für Beitragssatzstabilität ab 2027 inkl. Quantifizierung der Kostenwirkung.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Reformvorschläge kurzfristig gesetzlich umsetzbar sind und in ihrem finanziellen Volumen so modelliert werden können, dass dem Gesetzgeber Handlungsspielraum hinsichtlich der konkreten Auswahl aus den Reformvorschlägen verbleiben. Zudem sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen das gesamte Spektrum der zur strukturellen Deckungslücke beitragenden Bereiche adressieren.

Bericht II (Strukturreformen) – vorzulegen bis Ende Dezember 2026

Im zweiten Bericht sind Reformvorschläge zu erarbeiten, die insbesondere die Strukturen des Gesundheitswesens auf der Einnahmen- und Ausgabenseite sowie auf der Systemebene in den Blick nehmen und bezüglich der inhaltlichen Ausarbeitung und der gesetzlichen Umsetzbarkeit mehr zeitlichen Vorlauf benötigen. Auch diese Maßnahmen sollen insbesondere mit dem Ziel

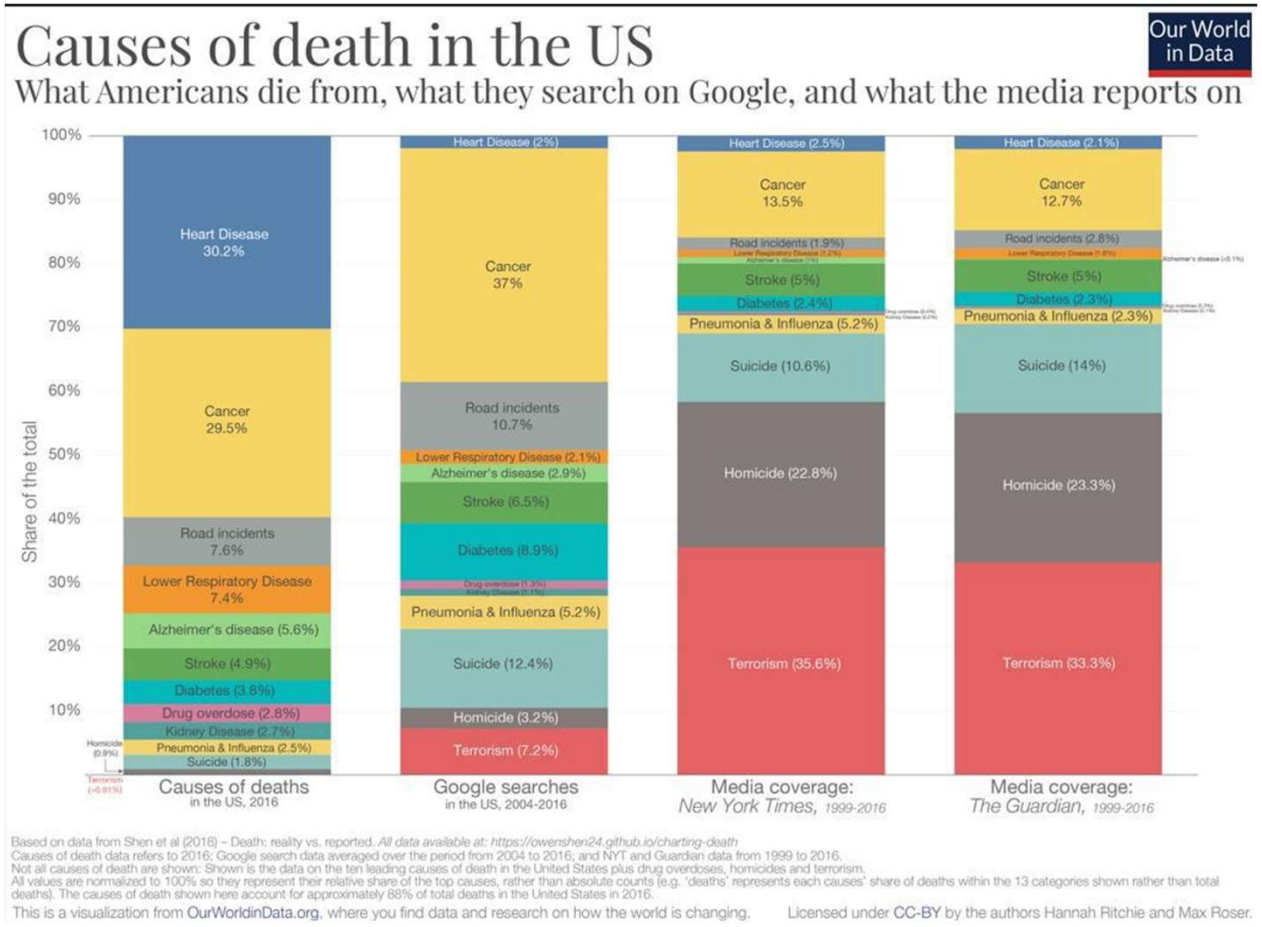
Lösung:
Der Patient abhängig von seinem gesundheitlichen Bedarf zur richtigen Zeit in der richtigen (analogen oder digitalen oder hybriden) Versorgungsstruktur

AOK

Our World in Data

Setzen wir auf die richtigen Informationsangebote?

Gesundheits-
management



Der Mensch informiert sich und wird informiert über andere Risiken als über diejenigen, die eine wirkliche Bedrohung darstellen

AOK

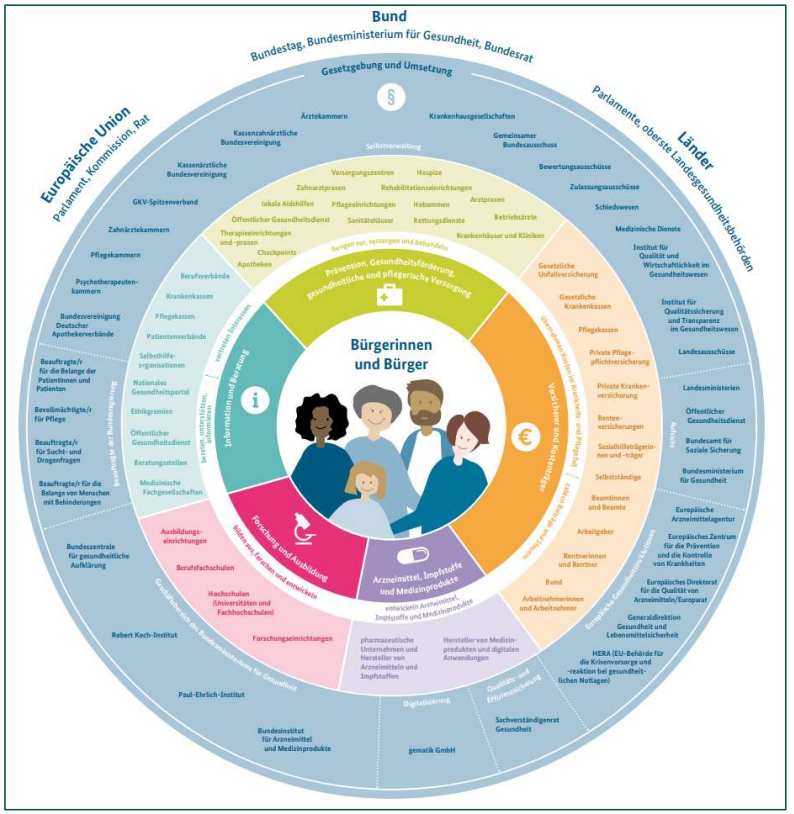
Steuerung als Lösung

Komplexität des Gesundheitswesens

Gesundheits-
management



Quelle: https://www.aok.de/pk/medizin-versorgung/gesundheitswissen/



Quelle: BMG: „Unser Gesundheitswesen“; https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/schaubild-das-gesundheitssystem-alles-auf-einen-blick.html

AOK

Umkehrung der Situation notwendig

Von LOST zu LOTS-E

Gesundheits-
management



LOTS

LOTS E

Situation verändern / umkehren

Viel machen

E-Dienste und Digitalisierung

AOK

Produktübersicht (https://www.aok.de/pk/rh/gesundheitsberichterstattung)



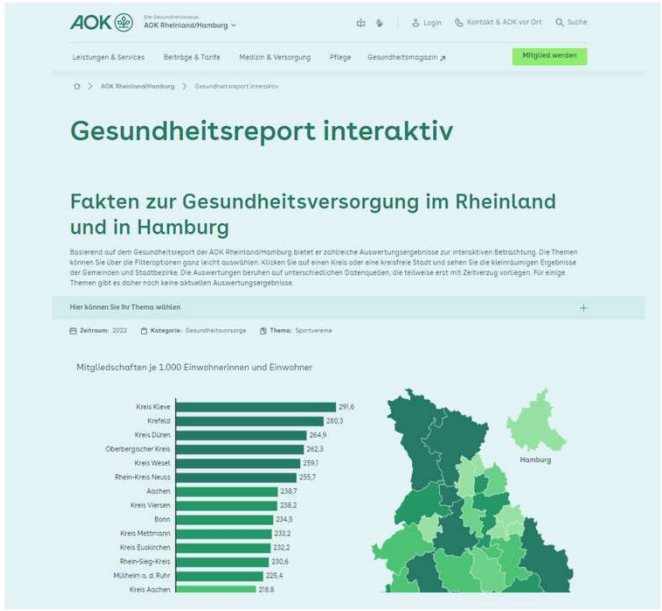
Gesundheitsreport

- Überblick über die gesundheitliche Lage und Versorgung in den Regionen
- Kartenbasierte Ergebnisdarstellung mit kurzen erläuternden Texten



Fokushefte

- Kurze Betrachtung eines Bereichs der Versorgung
- erklärende Texte und zahlreiche Analysen stellen das Thema in seinen unterschiedlichen Aspekten dar

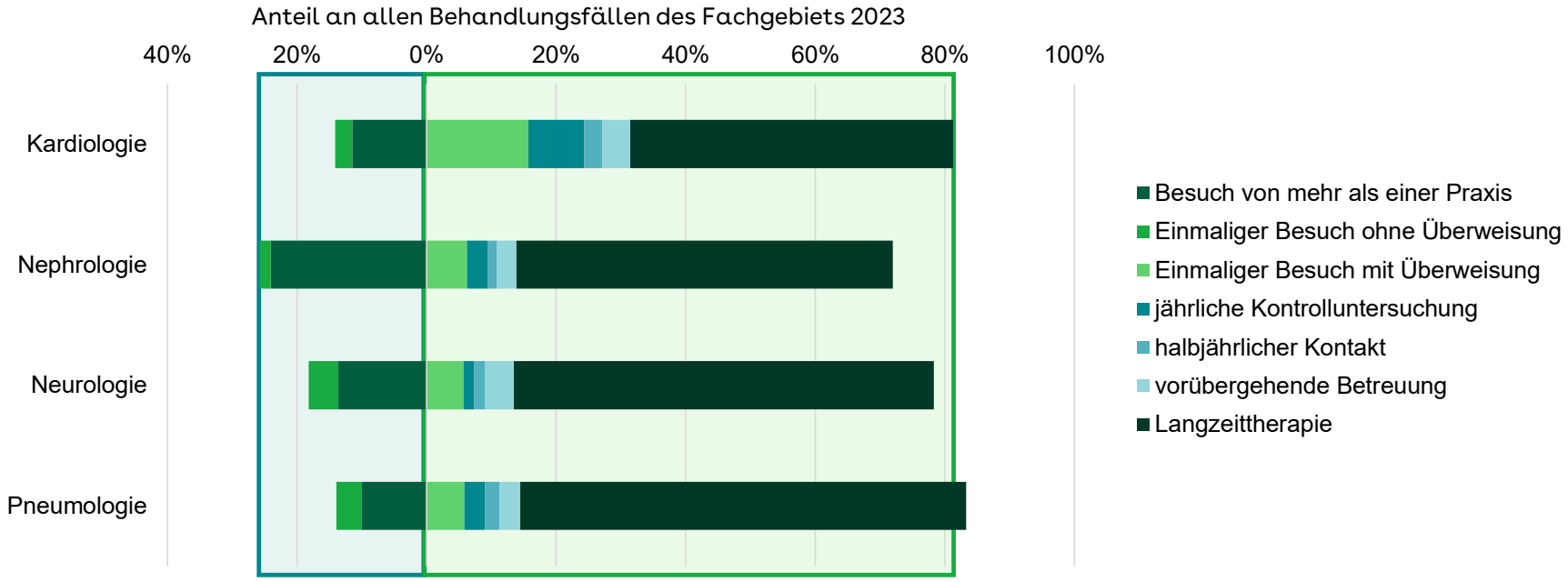


Gesundheitsreport interaktiv

- zahlreiche Auswertungsergebnisse mehrerer Jahre zur interaktiven Betrachtung
- basierend auf dem Gesundheitsreport

Aktuelle Erkenntnis (noch nicht publiziert)

Ambulant fachärztliche Behandlungsfälle nach Behandlungskontext



Mögliche Fehlsteuerung, aufgrund von...

unkontrolliertem Zugang

Anreizen für Weiterbehandlung

- Fehlanreize im Vergütungssystem
- Wunsch der Patient*innen
- Rollenverständnis der Fach- und Hausärzt*innen

Integrierte Versorgung

Leitfrage: Behandeln Fachärzte und Hausärzte chronische Erkrankungen gemeinschaftlich und abgestimmt?

Szenario: Eine Fachärztin bzw. ein Facharzt im Krankenhaus oder in einer Praxis

- liefert einen neuen Befund oder
- verordnet ein neues Arzneimittel zur Behandlung einer chronischen Erkrankung.

Für diese Versicherten wird geprüft, ob in den nächsten 180 Tagen eine Weiterbehandlung beim Hausarzt stattgefunden hat.

Analysedesign:

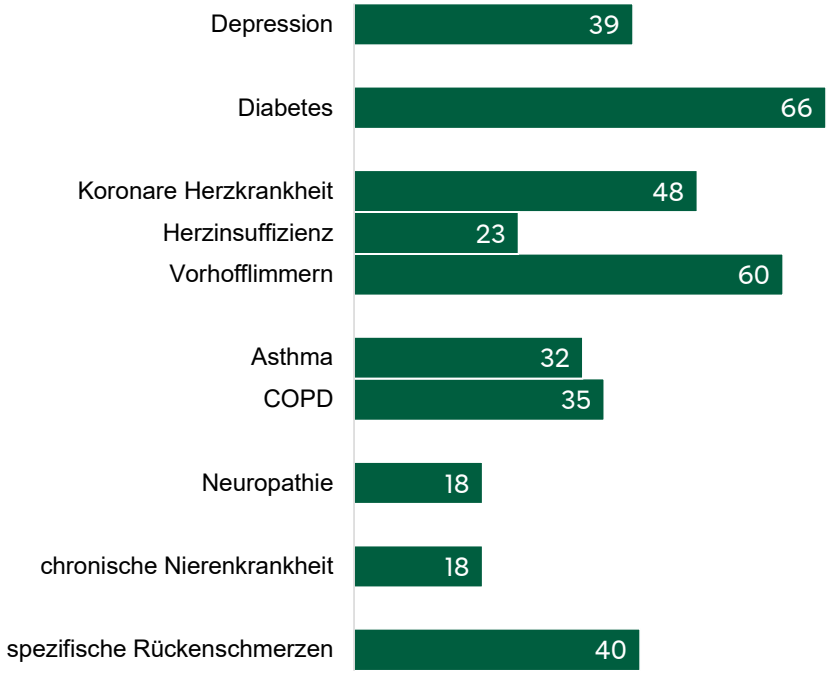


Es wurden nur Versicherte betrachtet, die im Folgezeitraum mindestens einen qualifizierten Hausarztkontakt hatten.
D. h. Behandlungsfall mit mindestens einer Diagnose bzw. mit einer Arzneimittel-verordnung zur Behandlung einer chronischen Erkrankung.

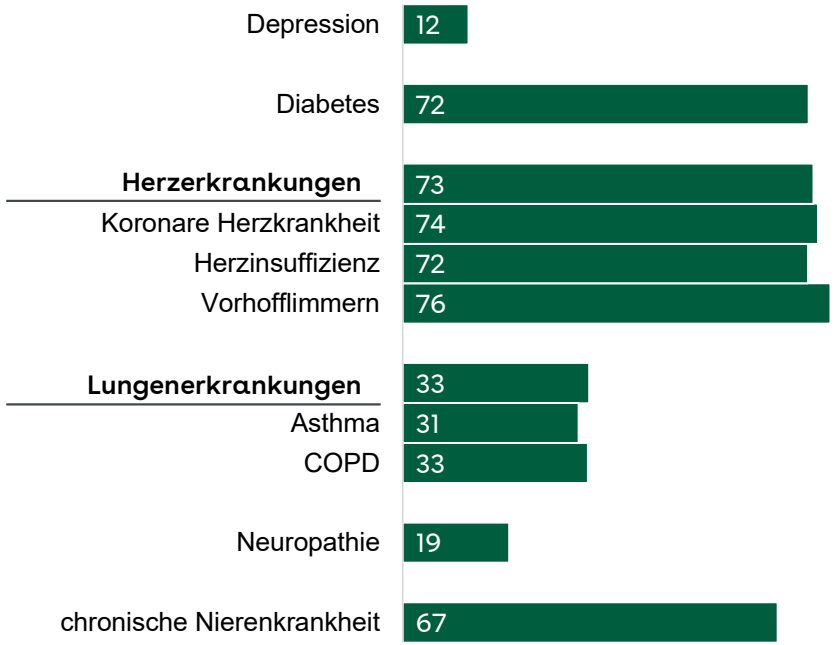
Hausärztliche Weiterbehandlungsraten

Angaben in Prozent

Indikator: Ambulanter Behandlungsfall mit Diagnose



Indikator: Arzneimittel-Folgeverordnung



Gründe für fehlende Weiterbehandlung





Hauptaugenmerk in der Kommunikation



Sender	Weg	Empfänger
Facharzt	Informationsfluss	Hausarzt
Einbindung des Hausarztes ist gar nicht vorgesehen, da **Behandlung allein durch Facharzt** erfolgt. Einfluss: wird es sicherlich geben, ist aber nicht die Regel. Bei Arzneimittel-auswertungen wurde dieser Fall ausgeschlossen. **Fehlende klinische Relevanz** einer Diagnose. Diagnose wird zwar gestellt, aus ihr folgt aber kein unmittelbarer Behandlungsbedarf. Einfluss: durchaus relevant für Krankheiten in frühen Stadien. Die Teilgruppenanalysen zeigen aber, dass auch fortgeschrittene Erkrankungen zu selten weiterbehandelt werden.	Erkrankung ist behandlungsbedürftig, wird aber vom Hausarzt nicht behandelt, weil er **keine Kenntnis von der Erkrankung** hat. **Verbesserung mit digitaler und regionaler Vernetzung durch hybride Versorgungs- und Patientensteuerung**	Hausarzt behandelt Erkrankung, **kodiert sie** aber **nicht**. Einfluss: sicherlich relevant. Die Kodierqualität in Hausarztpraxen ist nicht gut. Aber es zeigen sich in den Daten systematische Effekte in Bezug auf verschiedene Einflussfaktoren. Dies lässt sich nicht durch eine allgemein schlechte Kodierung erklären. Bei Arzneimittelauswertungen: Fehlende Weiterverordnung kann **therapeutische Gründe**, wie z.B. unzureichenden Therapieerfolg oder starke Nebenwirkungen, haben. Einfluss: wird es geben, ist aber nicht die Regel.

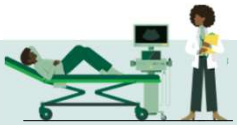
Primärversorgung

Effektive Patientensteuerung & bestmögliche Versorgung

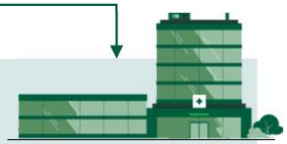




Primärversorgung durch Vertragsärzte/Krankenhäuser
Ersteinschätzung, Behandlung, Koordination & bedarfsgerechte Steuerung
+ Überweisung



Fachärztliche Versorgung



Krankenhaus

Weitervermittlung nachgelagerter Facharzttermine

Steuerung in die Primärversorgung



116117, 112, Akutleitstelle
24/7-Ersteinschätzung & bedarfsgerechte Steuerung
+ Terminvermittlung

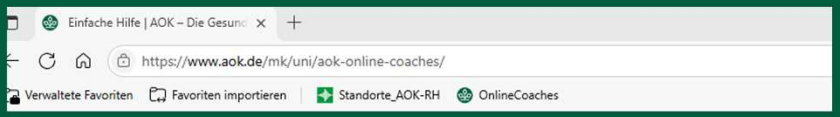


Notfallversorgung
Integrierte Notfallzentren & Rettungsdienst



Hinweis
Dieses Verfahren gilt analog für telemedizinische Leistungserbringung.

AOK Online-Coaches



AOK Ein Angebot der AOK



www.aok.de/einfachehilfe

Einfache Hilfe für schwere Zeiten.

Krankheiten und belastende Lebenssituationen können das Leben auf den Kopf stellen – wir helfen Ihnen, es wieder ins Gleichgewicht zu bringen.



Familiencoach Pflege →

Wenn man Angehörige pflegt, wird täglich Großartiges geleistet – oft bis zur Erschöpfung. Der AOK-Familiencoach Pflege unterstützt Sie dabei, den Alltag besser zu organisieren, für sich selbst zu sorgen, Beziehungen zu stärken und psychische Belastungen zu bewältigen. Die Hilfsangebote für pflegende Angehörige bieten zudem hilfreiche Informationen zu Unterstützungsangeboten, Vollmachten und sozialrechtlichen Themen.



Familiencoach Depression →

Wenn ein geliebter Mensch an einer Depression leidet, fühlen sich Angehörige oft hilflos. Der AOK Familiencoach Depression bietet Hilfe für Angehörige zur Bewältigung dieser schwierigen Situation. Ein besseres Verständnis der Erkrankung hilft Angehörigen, die Betroffenen gut zu unterstützen. Zudem erfahren Angehörige, warum es wichtig ist, die eigenen Bedürfnisse nicht zu vernachlässigen. Themen wie Selbstfürsorge, Krisenbewältigung und Beziehungsstärkung stehen im Fokus.



Familiencoach Krebs →

Eine Krebsdiagnose betrifft nicht nur die Erkrankten, sondern auch ihre Familien. Der AOK Familiencoach Krebs für Angehörige Krebskranker gibt Informationen über die Krankheit und Hilfe zur Selbsthilfe. Die Hilfe für Alltag und Psyche bietet Angehörigen Tipps für den Umgang mit krebskranken Menschen und emotionalen Belastungen im Alltag mit Krebs.



Familiencoach Kinderängste →

Viele Kinder haben Ängste. Diese gehören zur normalen Entwicklung. Werden Ängste jedoch zu stark, belasten sie das Kind und die Familie. Der AOK Familiencoach Kinderängste bietet Onlinehilfe für Eltern dank einfach verständlicher Erklärungen und Tipps für den Umgang mit Kinderängsten. So geben die Übungen Strategien an die Hand, bei Ängsten richtig reagieren und typischen Ängsten begegnen zu lernen und das kindliche Selbstvertrauen zu stärken.



ADHS-Elterntrainer →

Kinder mit besonders unaufmerksamem, hyperaktivem oder impulsivem Verhalten brauchen besondere Unterstützung – und ihre Eltern ebenso. Der Elterntrainer ADHS hilft dabei, das Verhalten des Kindes besser zu verstehen. Die Onlinehilfe für Eltern bietet zudem Tipps zum Umgang und zur Erziehung. Damit lassen sich im Alltag Verhaltensprobleme lösen und die Beziehung zum Kind stärken. Der ADHS-Elterntrainer kann von allen Eltern genutzt werden, die schwierige Alltagssituationen erleben – unabhängig davon, ob eine ADHS-Diagnose vorliegt oder nicht.

www.aok.de/einfachehilfe



Online-Coach Diabetes →

Diabetes Typ 2 erfordert eine langfristige Anpassung des Lebensstils. Mit dem Grundlagenwissen vom AOK Online-Coach Diabetes lässt sich Diabetes besser verstehen. Die Nutzung des Online-Coaches bei Diabetes Typ 2 hilft Betroffenen mit Tipps zu Leben mit Diabetes, Ernährung und Bewegung im Alltag und motiviert mit interaktiven Elementen, gesunde Gewohnheiten zu entwickeln und dauerhaft beizubehalten.



Online-Coach Bluthochdruck →

Bluthochdruck bleibt oft lange unbemerkt, kann aber schwere Folgen haben. Der AOK Online-Coach Bluthochdruck erklärt die Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten und gibt praxiserprobte Tipps, um aktiv und gesund zu leben. Damit Betroffene Bluthochdruck genauer verstehen und sich langfristig besser fühlen.

AOK Gesundheits-management

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamk*AI*t